



den, weil ihr eigentlicher Zweck, den unbemittelten Bewohnern der Hauptstadt und ihrer Umgebungen als Hülfsmittel in der Noth zu dienen, durch die nun endlich in Berlin selbst ins Leben getretene Aktienbädererlei großen Theils erfüllt ist; so hofft und glaubt man wenigstens. ...

— [Entscheidungen.] Nach einer Entscheidung des Obertribunals vom 9. v. M. gehört zum Tatbestande des Diebstahls außer der rechtswidrigen Aneignung einer fremden Sache auch das Bewußtsein, daß die Sache eine fremde sei. ...

Barmen, 24. Okt. [Orgelbau.] Einer unserer Mitbürger, R. Zbach, ist in diesen Tagen aus Spanien zurückgekehrt, nachdem er in Valencia mit dem dortigen Domkapitel einen Vertrag über Lieferung einer Orgel von 70 Stimmen abgeschlossen hat. ...

Oestreich. Wien, 25. Okt. [Die Presse; das Konzil; Eisenbahn; Fienindustrie.] Wie ich nachträglich erfahren, ist bei der Konvokation der hiesigen Redakteure vor das Preszbureau denselben in ganz ernster Weise bedeutet worden, über die ihnen Seitens dieser Behörde erteilten Rügen, Ermahnungen oder sonstigen Verhaltungsmaßregeln gegen weitere Kreise aller Mittheilungen sich enthalten zu wollen und darauf zu achten, daß von den anderen Mitarbeitern dergleichen Avertissements, die in den Bereich der „innern Disziplin“ (leben wir in einer journalistischen Kafeme?) gehören, nicht unbesonnen Weise durch Korrespondenzen in das Ausland verbreitet werden. ...

bereits zwei Verwarnungen erhalten und bei einer dritten Blöße suspendirt werden kann. Daß eine solche leicht aufzufinden wäre, ist begreiflich, denn: wer sucht, der findet. — In den Salons des fürst-erzbischöflichen Palais werden täglich in den Abendstunden Besprechungen der Mitglieder des Provinzial-Konzils abgehalten. ...

— [Rom und die unirten Griechen.] Die römische Kirche macht in der letzten Zeit erhöhte Anstrengungen, die griechische Kirche, wo dieselbe nicht als Staats-Institut und vom Staate unzertrennlich organisiert ist, zu sich heranzuziehen. In diesem Sinne ist auch die eben erst zu Ende gegangene Sendung des apostolischen Nuntius zu den Rumänen in Destrreich aufzufassen; denn so lange selbst die unirten Griechen in kirchlicher Disziplin und Form Rom noch so fern stehen, ist von den nicht-unirten Griechen gar nichts zu hoffen. ...

Prag, 25. Okt. [Die Grenzüberwachung.] Ist vom 1. November an neu organisiert, und es werden nachstehende Veränderungen Platz greifen: Die bisher in Böhmen bestandenen Hauptzollämter erster und zweiter Klasse, nämlich jene zu Reichenberg, Friedland, Warnsdorf, Rumburg, Teplitz, Trautenau u. erhalten zu dirigirenden Chefs Amtsdirektoren, wodurch die Geschäftsmanipulation vereinfacht und für das Publikum bequemer sein wird. ...

\* Lemberg, 24. Oktober. [Feuersbrunst; deutsches Theater.] In der Nacht vom 3. zum 4. d. M. hat eine Feuersbrunst das im kolomyjskischen Bezirke gelegene Städtchen Kosów betroffen und 46 Wohngebäude zerstört. Die Entstehungsart des Feuers ist unbekannt. — Am 6. d. M. ist die hiesige deutsche Bühne eröffnet worden. Das Theater gehört der gräflich Skarbel'schen Stiftung; es hatte nicht gelingen wollen, einen Pächter zu finden, denn alle Theaterunternehmer, welche sich meldeten, forderten sogar eine Subvention von mehr als zehntausend Gulden jährlich. ...

Meran, 21. Okt. [Die preußischen Majestäten.] Vorgestern um 4 Uhr Abends stiegen S. M. der König und die Königin von Preußen, wie schon gemeldet, in der Villa Rottenstein ab. Ihr Inkognito als Graf und Gräfin von Zollern wurde strengstens

gewahrt, und Kurgäste und Einheimische, welche sich um die Villa und deren Zugänge geschaart hatten, empfingen die hohen Gäste in stiller Ehrfurcht, aber sichtlich Theilnahme. Die Majestäten dankten leutselig nach allen Seiten. Der König schien von der Reise etwas ermüdet; heute und gestern aber besuchte höchstdersele rüstigen Schrittes Meran, einige Schlösser und Aussichtspunkte, und äußerte seine Zufriedenheit namentlich über den wohlthuenden Einfluß der köstlichen Luft, so wie über die passende Wohnung. ...

Bayern. Bamberg, 24. Okt. [Die Ermordung des Freiherrn v. Schaumburg.] zu Kleinziegenfeld (f. Nr. 250) hat sich leider bestätigt. Der Mörder hatte sich am genannten Tage Abends ins Schloß geschlichen und dem Unglücklichen, der allein in seinem Zimmer saß, rücklings einen tödtlichen Stich in die linke Brust versetzt. Der Verwundete wollte um Hülfe rufen und kam bis zum Fenster, wo er eine Scheibe durchstieß. Als aber auf das Geräusch die Dienerschaft herbeieilte, fanden sie ihren Herrn bereits entseelt. ...

Braunschweig, 25. Okt. [Ein Urtheil über Lessing.] Ein Kandidat der Theologie aus dem Lande Hannover, dessen Namen die „f. A.“ verschweigt, hat an den Magistrat der Stadt Braunschweig unter dem 5. Oktober d. J. folgenden Schreiben gerichtet. Wir bemerken, daß dasselbe buchstäblich so ist, wie folgt: „An den Magistrat der Stadt Braunschweig! Unterzeichneter fordert den Magistrat und die Stadtverordneten genannter Stadt auf, das Denkmal Lessing's, welches auf dem Tummelplatze der Stadt aufgestellt ist, von dort zu entfernen und es lieber in Ihrem Sitzungssaale oder an einer passenden Stelle im Hoftheater aufzustellen, wo es einen würdigen Platz hat, da Lessing's Verdienste zur Hebung des Theaters eben so bekannt, als die Folgen seiner Bemühungen im Dienste des Antichristen grauenhaft sind. ...

Feuilleton.

\*\* Reiseskizzen. 4. Glasgow.

Großbritannien ist das Land, wo Altes und Neues im wunderbarsten Gemisch, im grellsten Kontraste sich neben einander vorfindet: durch das Alterthum geheiligte Traditionen und Frühlingssweben einer neuen, in ihren Erfolgen kaum geahnten Zukunft. So haben wir St. Andrews als alte Stadt kennen gelernt, als Kathedralstadt, wie die Engländer sich ausdrücken, ohne alle Spuren industrieller und merkantiler Thätigkeit, in der Erinnerung längst verflorener Zeiten bedeutend und neu verjüngt durch seine großartigen Erziehungsanstalten. ...

Glasgow ist jetzt die zweite Stadt von Großbritannien, hat über 420,000 Einwohner, ist eine der schönsten Hauptstädte der Welt, mit vielen Prachtbauten im griechischen Geschmack, getragen von griechischen Säulen, mit großen Spiegelscheiben und marmornen Perrons, so großartig wie irgend wo. In Glasgow sind ungeheure Reichtümer aufgehäuft, das gesellige Leben bietet Annehmlichkeiten und Gemüthe für Belehrung und Unterhaltung, wie in irgend einer Residenz. ...

Wohnsitz genommen, es hat kein Militär, keine Behörden (außer den städtischen, alle übrigen Landesbehörden und Dekasterien sind in Edinburgh); genug, es gehen ihm alle die Ursachen der Größe und des Glanzes ab, durch welche die kontinentalen Städte zu Ruhm und Ansehen gelangen. ...

Zuerst einige geographische Bemerkungen. Glasgow liegt unter 55° 52' N. B., also nördlicher als Moskau, über 30 nördlicher als Posen, unter 4° 15' W. L. von Greenwich, zu beiden Seiten des Clyde-Flusses, ungefähr 12 deutsche Meilen von Edinburgh, womit es durch zwei besondere Eisenbahnen, auf denen bei Tage alle zwei Stunden Passagierzüge abgelassen werden, verbunden ist; außerdem durch vier Chausseen, welche bei Nacht mit Gas beleuchtet werden, und durch einen großen schiffbaren Kanal, den Clyde-Forth-Kanal über Grangemouth. ...

In diesem neuen, ganz modernen Glasgow befindet sich eine wundervolle alte gothische Kathedrale von St. Mungo, deren Ursprung auf das Jahr 1123 zurückgeführt wird, mit einer Krypte (einer vollständigen unterirdischen Kirche), in einer eleganten und geschmackvollen Ausführung, wie sie in ganz Großbritannien (obgleich es dort viele schöne gothische Kirchen giebt, mehr als in irgend einem andern Lande) ohne Beispiel ist. Neben der Kathedrale befindet sich die Nekropolis (die Stadt der Todten, der Kirchhof) mit

Bergen und Thälern, höchst romantisch gelegen, dem Pöre-la-Chaise in Paris nachgebildet, mit reizenden Anlagen, Blumenpartien, Baumgruppen und vielen Monumenten. Auf der Höhe des Kirchhofs ist ein vortreffliches Monument für Anor, den großen und zelotischen Reformator von Schottland, aufgestellt. Dieser prachtvolle Kirchhof wurde 1831 eingerichtet.

In Glasgow setzt die Menge der im griechischen Geschmack errichteten und mit einer ungläublichen Fülle korinthischer, jonischer und dorischer Säulen ausgestatteten Gebäude in Verwunderung. Das Gebäude der Börse (Exchange), das sich besonders auszeichnet, ist im korinthischen Stile erbaut mit einem Säulenreichtum, wie kein griechischer Tempel ihn aufzuweisen hat. ...

Englands Größe ist gegründet auf Kohle, Eisen und Baumwolle. Die Stadt Glasgow ist nun bedeutend erstens durch ihre ausgedehnten Kohlenfelder in der nächsten Nähe, zweitens durch die reichen Lager von Eisenerzen in ihrer unmittelbaren Umgebung, und drittens durch die Verarbeitung der Baumwolle. Im Jahre 1831 wurden nur 560,000 Tons (à 20 Ctr.) Steinkohle nach Glasgow gebracht; im Jahre 1854 waren im westlichen Schottland in der Nähe von Glasgow 237 Steinkohlenbergwerke im Abbau begriffen, welche 6,448,000 Tons Steinkohle lieferten; in 23 Jahren hatte sich also die Ausbringung der Steinkohle um Glasgow mehr als verzehnfacht. ...



